

## Rundbrief Bremen 2

Denn ich allein weiß, was ich mit euch vor habe: Ich, der HERR, habe Frieden für euch im Sinn und will euch aus dem Leid befreien. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung. Mein Wort gilt! -Jesaja29,11

Hallo Ihr Lieben,

lange ist es her, aber nun will ich euch berichten, was ich im letzten College-Quartal so erlebt habe.

Nach den Herbstferien und vielen schönen Begegnungen zuhause im Süden musste ich in Bremen leider in Quarantäne, da sich herausstellte, dass ich ein Erstkontakt war.

So konnte ich leider nur online am Unterricht teilnehmen.

Umso mehr freute ich mich aber dann, als ich wieder normal ins College gehen konnte. In meiner Quarantänezeit wurden am College andere Regeln eingeführt, weshalb wir seither nach dem Hygienekonzept von Schulen handeln.

Leider schränken uns diese Maßnahmen im geplanten Collegeverlauf ziemlich ein. Projekte und Praktika können nicht oder nur eingeschränkt stattfinden und

Kontakt zu Menschen besteht, fühlen wir uns davon aufgehalten. Paradox, daran zu denken, dass diese Einschränkungen (und damit meine ich auch Wesentlichere als die bei mir am College) Gottes Wirken nicht aufhalten können. Ich glaube daran, dass Gott von dem Geschehen in der Welt nicht überrumpelt oder überfordert ist. Gott macht sein Wirken nicht davon abhängig. Es beruhigt mich, daran festzuhalten, dass mein himmlischer Vater durch diese Umstände nicht weniger an mir arbeitet, sondern so wirkt, wie er es souverän geplant hat.

In den letzten Monaten konnten wir trotzdem ein paar abgewandelte Projekte mit unserem Sozial-Stream planen und durchführen. Gerade jetzt vor Weihnachten durften wir mit dem Projekt "Liebe kommt" einigen Menschen eine kleine Freude bereiten. In einer Heimstätte für Senioren und psychisch Kranke präsentierten wir ein Weihnachtsprogramm mit Liedern, Geschichte und Input. So standen wir dann im Hof, vor dem großen Gebäude der Heimstätte und sangen mit einem kleinen Lautsprecher für die etwa 10 Senioren, die an ihre Fenster kamen. Ganz anders, als wir erwartet hatten. Im Nachhinein berichtete man uns, dass viele der nicht zu sehenden Senioren in ihren Betten lagen und tatsächlich trotzdem alles hörten. Wie schön!



Eine Woche später besuchten wir ein Kinderhaus, bei dem wir geplant hatten, am Lagerfeuer und bei Stockbrot ein bisschen Zeit mit den Kindern zu verbringen. Leider regnete es an dem Abend, so gelang es uns nicht das Feuer anzukriegen, weshalb wir unser Programm auf einer Terrasse durchführten. So standen wir da - nass, bei Regen, Dunkelheit und Kälte, da wir wegen den Hygienevorschriften nicht ins Haus durften - und hatten eine richtig schöne Zeit mit den Kindern! Also wirklich! Am Ende sangen und tanzten wir alle und hatten einfach Spaß. An diesem Abend ist mir klar geworden, wie sehr ich es vermisse, Zeit mit Kindern zu verbringen und Spaß mit ihnen zu haben. Hier ein Bild, wie versucht wird, das Feuer zum Brennen zu bringen. Merke: Wenn es so regnet, dass man einen Regenschirm braucht, ist es nicht sehr



Außerdem verteilten wir Plätzchen an Senioren und konnten so einige nette Gespräche an den Haustüren haben. Das war nicht nur eine Freude für die Senioren, sondern auch für uns! Die Kekse sind in einer Bäckerei des Sozialwerks, in der Behinderte und psychisch Kranke arbeiten, hergestellt worden. So sind wir dann mit dem Fahrrad durch unseren Stadtteil gefahren und haben diese Plätzchen verteilt, um den Senioren zu zeigen, dass wir als Kirche sie sehen und um einfach nachzufragen, wie es ihnen gerade so geht.

Auch im Unterricht haben wir wieder so einiges gelernt. Von altem Testament zu Dogmatik, Leiterschaft, Beziehungen und einigen anderen Fächern. Eins der Dinge, die ich, vor allem in dem Fach Leiterschaft, gelernt habe ist: Traue keinem Leiter, der nicht hinkt. Authentizität, Ehrlichkeit und auch Verletzlichkeit sind als Leiter total wichtig. Wer ist ein Leiter? Jeder. Sobald du auf Menschen in deinem Leben Einfluss hast, bist du Leiter. Besonders positiv wird dieser Einfluss dadurch, dass ich authentisch bin, also Fehler zugebe, mich nicht verstelle und zu dem stehe, was ich sage, ehrlich bin, also Probleme anspreche und Feedback gebe und mich verletzlich mache. Jeder von uns ist Leiter und jeder von uns hat Verantwortung in Beziehungen.

Natürlich gäbe es noch viel mehr zu sagen, aber ich denke dieser kleine

Bei Fragen oder Anregungen kannst du mir immer gerne schreiben. Ich bin über Weihnachten tatsächlich in Aldingen. Vielleicht sieht man sich ja trotz der Einschränkungen irgendwo...

Vielen Dank fürs Lesen, Beten und Spenden!

Ihr seid ein Segen für mich!

Jetzt bleibt mir nichts mehr anderes, als euch eine gesegnete Weihnachtszeit zu wünschen! Kommt zur Ruhe, das ist ja dieses Jahr vielleicht ein wenig leichter als sonst!

Ganz liebe Grüße

Tanja :)

Hier noch ein paar Bilder...





Unser Sozial Stream beim Plätzchen verteilen



Auf unserer Weihnachtsfeier



We backt den krassesten Keks!?









...und mein erstes Mal an der Nordsee



Mein Instagram, Hoop Kirche Bremen, Momentum College

---

-das Gelernte zu verarbeiten und anzuwenden  
-WG Leben  
-wertvolle Gemeinschaft und tiefe Freundschaften

**Spenden**

IBAN: DE23 6439 0130 0285 2430 04

**Meine Adresse**

Karl-Grunert-Straße 61  
28277 Bremen